

Inhalt

Vorwort von
Cornelius Meister 11

Einleitung
Musikstadt ja oder nein?
Eine Diskussion im Jahr 2002 12

1. Kapitel

**Vor der Stadt war die Musik am Neckar:
Von den Anfängen bis zu Ottheinrich (†1559) 15**

- »... die erste Capellmeisterey in Teutschland«? 19
 - Treffpunkt der Minnesänger 23
- Dankgottesdienst »Mit manchweltigem lobgesangk« 26
- Die erste »Ordenung der Sengery« für eine Hofkapelle 27
 - »... pusaun, trumpeten, pfffen viel« 30
 - »Musica getutscht« 34
- »Etwas news lustigs, Seltzsam Kunstreichs«:
 - Ein Meister der Orgel – Arnolt Schlick 36
 - Der Orden des Heiligen Christoph 39
 - Ein Mittdreißiger macht Revolte 40
 - Die Heidelberger Liedmeister 42
 - »...die Lieblich Kunst der Musica« 45

2. Kapitel

**Strenge Pfaffen, rauschende Feste,
verheerende Kriege: Vom Calvinismus bis
zur Umsiedlung des Hofes 1720 53**

- Orgelpfeifen werden zu Kanonenkugeln 55
- Wo Köpfe rollen, schweigt die Musik 59
 - Neue Teutsche Liedlein* 66
- Die neue Lust an der Zerstreung 67
- »Zimblich guot gewesen« – Musik am Hof um 1600 71

Die Hochzeit zweier Kinder	74
Feiern ohne Ende	76
König für einen Winter	80
»... und so vil falsche stimmen zusammenschreyen«:	
Ein Blick auf die Kirchenmusik	82
Musik in der Kriegszeit	86
Die Oper beginnt ihren Siegeszug	92
Spinnen tun der Stimme gut	95
Die Wirklichkeit übertrifft alle Theaterspektakel	98
Letzte Blüten des Heidelberger Hofes	101
Dornröschenschlaf für 100 Jahre	109

3. Kapitel

Stadt der Romantik, Ort der Träume: Vom späten 18. Jahrhundert bis 1900 111

Die kurpfälzische Residenz in Mannheim und die <i>Mannheimer Schule</i>	111
»Das Orchester ist ohne widerspruch das beste in Teutschland«	112
»Was in der Musick für feuer ist«	118
Heidelbergs Schicksal – Vom Blitz besiegelt	121
Heidelberger Kirchenmusik: Feuerlärm und Gerumpel	123
Tagesausflug zum Großen Fass – Mozart in Heidelberg	127
»... da hörte die Musik auf«:	
Die Kurpfalz unter Napoleon	133
»Musik schwamm selig in Sommerluft«:	
Zum Tanztee in den Schlossgarten	135
In einem kühlen Grunde...	141
Die Rettung der Schlossruine	143
»Das Bedürfnis eines Singchores wird (...) gefühlt«	148
Mittellos auf Arbeitssuche: Carl Maria von Weber	151
Gegenseitiges Lernen: Thibaut und Mendelssohn	157
»Wie werd' ich hier geliebt und geachtet!«:	
Robert Schumanns Lebenswende-Stadt	160

Fürwahr eine gute Seele – Frédéric Chopin, ein Chopin-Schüler und ein Chopin-Flügel	166
Musikfeste zwischen Kunstgenuss und politischer Revolution (1834-1843/1849)	171
Liszt spielt zum Tanz auf, Jenny Lind wird mit Fackelzug geehrt	176
Zigarre, Mokka, Waldspaziergang: Brahms, der Frühaufsteher, in Ziegelhausen	178
Die Musik, die Chemie und die Liebe: Alexander Borodins Stadt der Entscheidungen	184
6000 Menschen huldigen Wagner	185
Ein Wagner-Flügel in Heidelberg?	188
Die wachsende Nervosität der Zeit: Alexander Skrjabin in Heidelberg	190
Ein Blick nach Mannheim	191
Vom Stadtorchester zum Städtischen Orchester	197

4. Kapitel

Impulse für das neue Jahrhundert: Unter Philipp Wolfrum wird Heidelberg zur »Musikstadt« 200

»Mit Kirchenmusik befasst sich officiell eigentlich Niemand«	201
»Totalmobilisierung des Heidelberger Musikapparats«: Die Musikfeste 1901 und 1903	205
Mahler dirigiert Mahler	209
»Thatkräftige Hilfe« aus Heidelberg: Max Reger	212
Die »leichte Muse« macht die Stadt berühmt	214
Neue Impulse durch alte Musik	216
Exkurs 1: Der <i>Zupfgeigenhansl</i> als »Spiegel unseres Nationalcharakters«	220
Exkurs 2: Vom Musik-Konservatorium zur Popakademie: Lehranstalten und musikalische Bildung	223
Lehren heißt auch bilden: Die erste Kammermusikreihe	226
Verstaatlichung und Zusammenführung	229

Exkurs 3: Orgellandschaft Kurpfalz und Kirchenmusikalisches Institut	232
Einzelteile »auff einem Hauffen beysammen«:	
Die Orgeln der Heiliggeistkirche	233
Andere Heidelberger Orgelgeschichten:	
Schlosskapelle, Christuskirche, Stadthalle, Kino	241
Weitere bedeutende Orgeln in der Kurpfalz	247
Cembalobauer von Weltrang: Rainer Schütze	253
Das Evangelische Kirchenmusikalische Institut (KI)/ Hochschule für Kirchenmusik	254

5. Kapitel

Musik wird zum Politikum: Das Dritte Reich 257

»Parole« Heidelberg	261
Linientreue Musikdirektoren und »gute Kameraden«:	
Overhoff, Poppen, Fortner	262
Festspielmusik und Trommellieder für die Hitlerjugend:	
Zillig, Spies u.a.	272
Dem Musikleben entzogen	273

6. Kapitel

Vom »Kohlhof-Club« zur Rapper-Metropole: 1945 bis heute 279

Komponistenporträts I: Wolfgang Fortners »Kohlhof- Club« und Hans Werner Henze	281
Komponistenporträts II: Ernst-Lothar von Knorr, Gerhard Frommel und Georg von Albrecht	286
Ruinentheater, oder die Freiheit, unpolitische Musik zu hören	295
Exkurs 4: Jazz, Hip-Hop, Experimente	300
Vom <i>Cave 54</i> zum Jazzclub	300
Von Keith Jarrett bis <i>Enjoy Jazz</i>	305
Experimentelle Intermezzi	307

Words & Voices, Poetry Slams und die Geburt des deutschen Hip-Hop	310
Rapper <i>Torch</i> und Xavier Naidoo	312
<i>Schwetzingen Festspiele</i> und Musikalische Gesellschaften	314
Die Freunde der Musik reorganisieren sich	316
Komponistenporträts III: Heinz Werner Zimmermann, Kurt Boßler, Hans Vogt	318
Der Jugend beraubt, aus der Heimat vertrieben: Komponistenporträts IV: Helmut Sadler, Harald Heilmann, Herrmann Schäfer u. a.	322
Theater und Schloss(fest)spiele zum Ende des Jahrtausends	329
Komponist für Heidelberg	335
Musikalische Eigeninitiativen	337
<i>Gegenwelten</i> -Festival und <i>Heidelberger Frühling</i>	341
Komponistenporträts V: Uwe Lohrmann, Martin Münch, Violeta Dinescu	347
Stadt der verpassten Chancen? Heidelberg und die Musiklandschaft Kurpfalz/Metropolregion Rhein-Neckar im Jahr 2013	351

Anmerkungen	354
Glossar	379
Webguide	392
Bildlegenden	408
Bildnachweis	412
Bibliografie	415
Diskografie	433
Abkürzungsverzeichnis	438
Editorische Notiz	439
Register	440
Autorenangaben	471